

LEGENDE

- Gebiete zu Maßnahmen des Leitsatzes 1 (Klosterneuburg steuert restriktiv die Siedlungsentwicklung):
 - Wohngebiete
 - Verkehrflächen
 - Stadtzentrum Klosterneuburg, inklusive Leitfunktion
 - Ortszentrum mit Versorgungsfunktion, inklusive Ortsname und Leitfunktion
 - Ortszentrum, inklusive Ortsname und Leitfunktion
 - Siedlungsachse, inklusive Ortsname und Leitfunktion
 - Siedlungsachse
 - Stadtentwicklungsgebiet Pionierviertel
 - Sonderstandort (flächig, punktförmig), inklusive Bezeichnung
 - Kleingartengebiet
- Gebiete zu Maßnahmen des Leitsatzes 5 (Klosterneuburg verlagert aktiv den Verkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen):
 - Radweg
 - Park&Ride-Anlage
- Gebiete zu Maßnahmen des Leitsatzes 7 (Klosterneuburg setzt auf Forschung und Entwicklung im Rahmen einer aktiven Betriebsansatzpolitik) und 10 (Klosterneuburg verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne):
 - Betriebsgebiet Schöttau
 - Rathaus, Rathausplatz
- Gebiete zu Maßnahmen des Leitsatzes 3 (Klosterneuburg schützt, pflegt und schützt die Natur und seine Kulturlandschaft):
 - Kulturlandschaft
 - Offenlandfläche
 - Wald
 - weitere Grünflächen (z.B. private Parkanlagen)
 - fließendes Gewässer, inklusive Bezeichnung
- Gebiete zu Maßnahmen des Leitsatzes 6 (Klosterneuburg gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und Aufenthaltsraum für alle) und 8 (Klosterneuburg eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur):
 - öffentliche Grünanlage (Parkanlage, Spielplatz)
 - Freizeitanlage (Sportanlage, Campingplatz)
- Planungsgrundlagen:
 - administrative Grenzen inklusive (Katastral-)Gemeindenamen (ÖNMA Klosterneuburg, 08/2018)
 - Relief
 - B14 Hauptverkehrsachse, inklusive Straßenbezeichnung
 - Bahntrasse, Franz-Josefs-Bahn

Verordnungs- und Erlassungshinweise

ÖFFENTLICHE AUFLAGE
Kundmachung vom 17.07.2019
Aufgabe vom 17.07.2019 bis 28.08.2019

BESCHLUSS DES GEMEINDERATES
Zahl: 70/2019-330
Datum: 27.09.2019

GENEHMIGUNG DURCH DIE NÖ LANDESREGIERUNG
Hierauf bezieht sich der Bescheid der NÖ Landesregierung, Abteilung RU1 vom 28. Oktober 2019, Kennzeichen RU1-R-308/148-2019 NÖ Landesregierung im Auftrag

KUNDMACHUNG
Datum: 05.11.2019 bis 21.11.2019

BEURKUNDUNG DURCH DEN PLANVERFASSER
Datum: 03.10.2019
Planzahl: 17-20/0001/Erwicklungskonzept

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Planarstellung Entwicklungskonzept

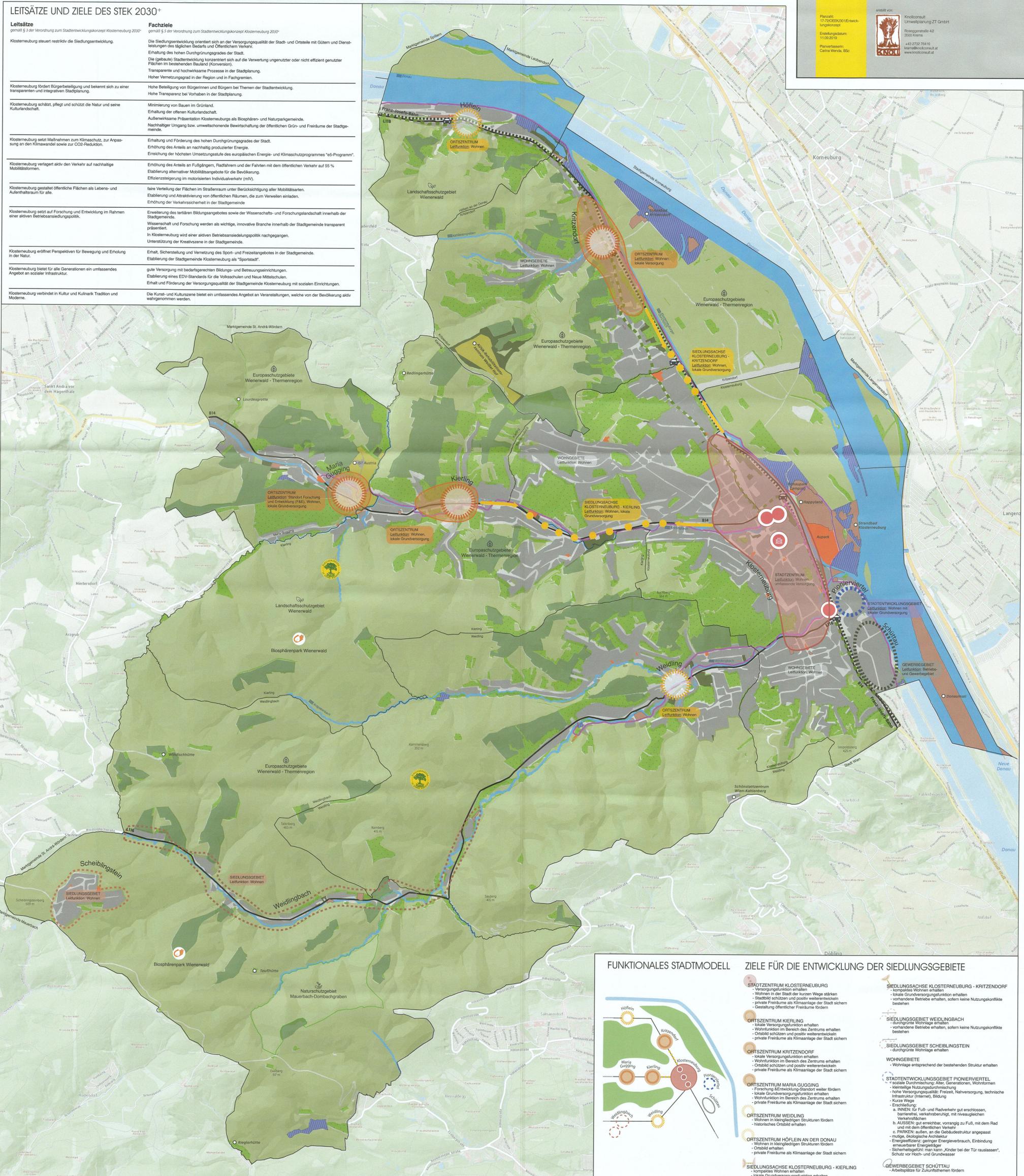
Maßstab: 1:15.000

0 100 200 400 600 800 1.000 Meter

erstellt von: Knollconsult
Lernwegstr. 27 GmbH
Ressengasse 42
3500 Kiersdorf
+43 2702 76416
www.knollconsult.at
www.pionierstadt.at

LEITSÄTZE UND ZIELE DES STEK 2030+

Leitsätze	Fachziele
Klosterneuburg steuert restriktiv die Siedlungsentwicklung.	Die Siedlungsentwicklung orientiert sich an der Versorgungsqualität der Stadt- und Ortsteile mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs und Öffentlichem Verkehr. Erhaltung des hohen Durchgrünungsgrades der Stadt. Die (gebaute) Stadtentwicklung konzentriert sich auf die Verwertung ungenutzter oder nicht effizient genutzter Flächen im bestehenden Bauland (Konversion). Transparente und hochwertige Prozesse in der Stadtplanung. Hoher Vernetzungsgrad in der Region und in Fachgremien.
Klosterneuburg fördert Bürgerbeteiligung und bekennt sich zu einer transparenten und integrativen Stadtplanung.	Hohe Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bei Themen der Stadtentwicklung. Hohe Transparenz bei Vorhaben in der Stadtplanung.
Klosterneuburg schützt, pflegt und schützt die Natur und seine Kulturlandschaft.	Minimierung von Bäumen im Grünland. Erhaltung der offenen Kulturlandschaft. Außenwirksame Präsentation Klosterneuburgs als Biosphären- und Naturparkgemeinde. Nachhaltiger Umgang bzw. umweltschonende Bewirtschaftung der öffentlichen Grün- und Freiräume der Stadtgemeinde.
Klosterneuburg setzt Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur CO2-Reduktion.	Erhaltung und Förderung des hohen Durchgrünungsgrades der Stadt. Erhöhung des Anteils an nachhaltig produzierter Energie. Erreichung der höchsten Umsetzungsstufe des europäischen Energie- und Klimaschutzprogramms "e6-Programm".
Klosterneuburg verlagert aktiv den Verkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen.	Erhöhung des Anteils an Fußgängern, Radfahrern und der Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr auf 55 %. Etablierung alternativer Mobilitätsangebote für die Bevölkerung. Effizientisierung im motorisierten Individualverkehr (miv).
Klosterneuburg gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und Aufenthaltsraum für alle.	faire Verteilung der Flächen im Straßenraum unter Berücksichtigung aller Mobilitätsarten. Etablierung und Attraktivierung von öffentlichen Räumen, die zum Verweilen einladen. Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Stadtgemeinde.
Klosterneuburg setzt auf Forschung und Entwicklung im Rahmen einer aktiven Betriebsansatzpolitik.	Erweiterung des tertiären Bildungsangebotes sowie der Wissenschafts- und Forschungslandschaft innerhalb der Stadtgemeinde. Wissenschaft und Forschung werden als wichtige, innovative Branche innerhalb der Stadtgemeinde transparent präsentiert. In Klosterneuburg wird einer aktiven Betriebsansatzpolitik nachgegangen. Unterstützung der Kreativszene in der Stadtgemeinde.
Klosterneuburg eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur.	Erhalt, Sicherstellung und Vernetzung des Sport- und Freizeitangebotes in der Stadtgemeinde. Etablierung der Stadtgemeinde Klosterneuburg als "Sportstadt".
Klosterneuburg bietet für alle Generationen ein umfassendes Angebot an sozialer Infrastruktur.	gute Versorgung mit bedarfsgerechten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Etablierung eines EDV-Standards für die Volksschulen und Neue Mittelschulen. Erhalt und Förderung der Versorgungsqualität der Stadtgemeinde Klosterneuburg mit sozialen Einrichtungen.
Klosterneuburg verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne.	Die Kunst- und Kulturszene bietet ein umfassendes Angebot an Veranstaltungen, welche von der Bevölkerung aktiv wahrgenommen werden.



FUNKTIONALES STADTMODELL

ZIELE FÜR DIE ENTWICKLUNG DER SIEDLUNGSGEBIETE

- STADTZENTRUM KLOSTERNEUBURG**
 - Versorgungsfunktion erhalten
 - Wohnen in der Stadt der kurzen Wege stärken
 - Stadtbild schützen und positiv weiterentwickeln
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
 - Gestaltung öffentlicher Freiräume fördern
- ORTSZENTRUM KIERLING**
 - lokale Versorgungsfunktion erhalten
 - Wohnfunktion im Bereich des Zentrums erhalten
 - Ortsbild schützen und positiv weiterentwickeln
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
- ORTSZENTRUM KRITZENDORF**
 - lokale Versorgungsfunktion erhalten
 - Wohnfunktion im Bereich des Zentrums erhalten
 - Ortsbild schützen und positiv weiterentwickeln
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
- ORTSZENTRUM MARIA GÜGGING**
 - Forschung & Entwicklungsstandort weiter fördern
 - lokale Grundversorgungsfunktion erhalten
 - Wohnfunktion im Bereich des Zentrums erhalten
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
- ORTSZENTRUM WEIDLING**
 - Wohnen in kleingliedigen Strukturen fördern
 - historisches Ortsbild erhalten
- ORTSZENTRUM HÖFLEIN AN DER DONAU**
 - Wohnen in kleingliedigen Strukturen fördern
 - Ortsbild erhalten
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
- SIEDLUNGSSACHSE KLOSTERNEUBURG - KIERLING**
 - komplexes Wohnen erhalten
 - lokale Grundversorgungsfunktion erhalten
 - vorhandene Betriebe erhalten, sofern keine Nutzungskonflikte bestehen
- SIEDLUNGSGEBIET WEIDLINGBACH**
 - durchgrüne Wohnen erhalten
 - vorhandene Betriebe erhalten, sofern keine Nutzungskonflikte bestehen
- SIEDLUNGSGEBIET SCHEIBLINGSTEIN**
 - Wohnlage entsprechend der bestehenden Struktur erhalten
- WOHNGBEITE**
 - Wohnlage entsprechend der bestehenden Struktur erhalten
- STADTENTWICKLUNGSGEBIET PIONIERVIERTEL**
 - soziale Durchmischung: Alter, Generationen, Wohnformen
 - kleinteilige Nutzungsdurchmischung
 - hohe Versorgungsqualität: Freizeit, Nahversorgung, technische Infrastruktur (Internet), Bildung
 - Kurze Wege
 - Erschließung
 - a. NENIG: bar Fuß- und Radverkehr gut erschlossen, barrierefrei, verkehrsbefähigt, mit niveaugleichen Verkehrsflächen
 - b. AUSSEN: gut erreichbar, vorrangig zu Fuß, mit dem Rad und mit dem öffentlichen Verkehr
 - c. PARKEN: außen, an die Gebäudestruktur angepasst
 - mutige, ökologische Architektur
 - Energieeffizienz: geringer Energieverbrauch, Einbindung erneuerbarer Energieträger
 - Sicherheit: gut man. Kinder bei der Tür rauslassen
 - Schutz vor Hoch- und Grundwasser
- GENERIEGEBIET SCHÖTTAU**
 - Arbeitsplätze für Zukunftsthemen fördern
- SONDERSTANDORTE**
 - Erhaltung der bestehenden Nutzungen